

# Vertraute Stimmung im Café «Grüezi»

*Seit der Eröffnung im letzten März ist der Begegnungsort «für Menschen aus nah & fern» für viele Zugewanderte ein geschätzter Ort von persönlichem Kontakt und Austausch mit Einheimischen geworden.*

**Sirnach** – Für manche Asylsuchende und Flüchtlinge in der Region Sirnach zählt der spätere Mittwochnachmittag jeweils zu den regelmässigen Ereignissen der Woche – dann trifft man sich nämlich im Café «Grüezi» zum Kaffee und zum Spielen. Im Durchschnitt füllt sich das Café Woche für Woche mit gut fünfundzwanzig Personen, die in begegnungsfreudiger Laune auf einander treffen. Zugegeben, manchmal sind es im Verhältnis zu den Zugewanderten anzahlmässig fast mehr Einheimische. Doch dies macht gar nichts, zumal ihre Geselligkeit durchaus ansteckend wirkt, und überdies sicherstellt, dass die fremdländischen Gäste immer genügend Kontaktmöglichkeiten vorfinden. Im Café «Grüezi» geht es international zu und her, wobei die meisten ausländischen Gäste aus Syrien oder Eritrea stammen. Die Völker verbindende gemeinsame Sprache ist hier natürlich unser Hochdeutsch, wobei dies zu sprechen nicht nur für die Zugewanderten eine grössere Hürde darstellt. Auch für Einheimische ist das Hochdeutsche eine Art von Herausforderung, manchmal endet es, unter

Verlust seines Vorbildcharakters, ganz einfach in «Chuderwätsch», oder die Zunge signalisiert durch seine Krampfneigung eine unumgängliche Rückkehr in die Mundart. Doch was solls, hauptsächlich es wird kommuniziert!

## **Berührende Hilfsbereitschaft**

Mittlerweile sind im Café «Grüezi» auch bereits persönliche Bezie-

hungen entstanden, die es erlauben, tiefgründigere Konversation, manchmal auch über die fürchterlichen Fluchtgeschichten, zu betreiben. Einer der Gäste ist Tesfaslasie aus Eritrea. Seine Familie wurde auf der Flucht auseinandergetrieben. Jetzt ist er hier, vereinigt mit seinen zwei Kindern und seiner Frau, die in diesen Tagen das dritte Kindlein er-

wartet. Nun dürfen wir alle gespannt sein, wenn sie das Baby das erste Mal ins Café «Grüezi» mitbringen wird – wird es einen Glatzkopf wie Papa haben oder etwa doch Chruseli? Im Übrigen wird da sicherlich Einiges an Babysachen gebraucht und dies gibt Gelegenheiten, für diese herzige Familie etwas Gutes zu tun. Tesfaslasie selber gehört ohne Zweifel zu den Arbeitswilligen, verfügt über viele Fähigkeiten, und doch war er bisher auf seiner Stellensuche einfach chancenlos. Doch es gibt auch Erfreuliches zu berichten, wie zum Beispiel von der gelebten Solidarität des Café Botti in Sirnach. Aus seiner Bäckerei und Konditorei stellt das Botti jeweils seine unverkauften, jedoch tagessrischen Köstlichkeiten dem Café «Grüezi» unentgeltlich zur Verfügung. Dafür hier ein ganz herzliches Dankeschön vom Vereinsvorstand und natürlich auch von allen Gästen – man hörte es schon munkeln, dass einige Gäste absichtlich mit leerem Magen ins Café «Grüezi» kämen. Wir geben das gerne als Kompliment ans Café Botti weiter.

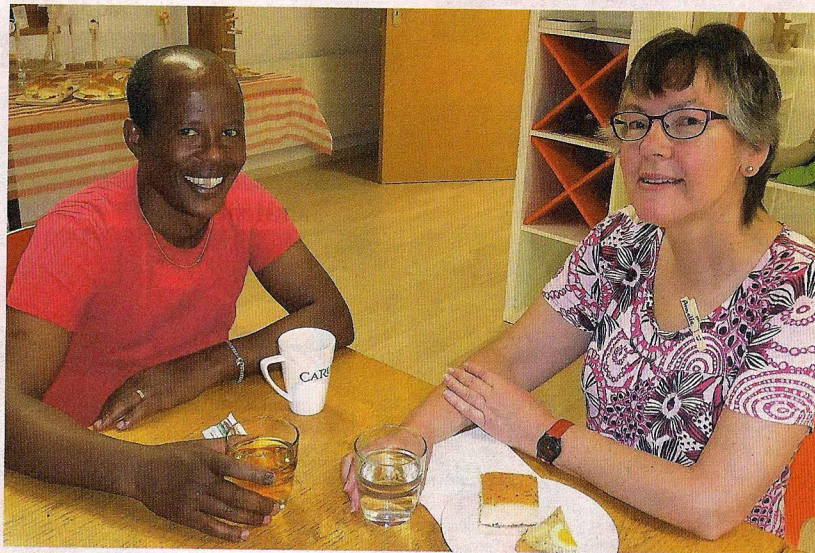
## **Fröhliches Sommerfest steht bevor**

Animiert durch das herrliche Sommerwetter führt der Trägerverein Café «Grüezi» am 17. August ein Sommerfest durch, zu welchem – nebst den in- und ausländischen Stammgästen – auch Vereinsmitglieder, Gönner, Behördenvertreter sowie alle an der Flüchtlings- oder Integrationsthematik interessierten Leute eingeladen sind. Dies könnte eine schöne Gelegenheit sein, das Projekt Café «Grüezi» näher kennen zu lernen. Das Fest beginnt ab 18.30 Uhr und findet im Garten des Vikariats (Frauenfelderstrasse 4), wo sich auch der neue Gemeinschaftsgarten befindet, statt. In ungezwungenem Rahmen werden köstliche Gerichte aus fernen Ländern kostenlos serviert, ferner spielt eine Livemusik und auch für die Kinderbetreuung ist gesorgt.

Das Team freut sich auf ein gemütliches, interkulturelles Beisammensein – denn vergessen wir eines nicht, Integration schaffen wir in unserer Gesellschaft nur gemeinsam!

Martin Buser,

Co-Präsident Café «Grüezi»



**Asmelash Tesfaslasie aus Eritrea im vertrauten Gespräch mit Annette Mass, Vorstandsmitglied.**